

Intelligenz-

Blatt

für die Oberamts-

Bezirke

Nagold, Freudenstadt,

Horb und Herrenberg.

Nro. 35.

1835.

Dienstag,

5. Mai.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-Beörden.

Oberamt Nagold.

Nagold. [Auswanderung.] Nächste Person sind ausgewandert und haben auf Jahresfrist gesetzliche Bürgschaft geleistet:

Nach Nordamerika.

- 1) Johann Philipp Prezinger, Bürger und Tuchmacher von Haiterbach, mit Frau und 5 Kindern, für welchen sich Johann Jakob Prezinger von dort verbürgte.
- 2) Johann Martin Prezinger, Tuchmacher von da mit Familie. Für diesen leistet Johann Martin Conzelmann Metzger von dort auf Jahresfrist Bürgschaft.
- 3) Johann Martin Hartmann von Egenhausen, mit Frau und 2 Kindern, für diesen hat der Bürger Johann Jakob Brenner, Soldat von Egenhausen sich verbürgt.

Nagold den 29. April 1835.

R. Oberamt.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. [Gantliquidationen.] In nachstehenden rechtskräftig erkannten Gant-

sachen wird die Schuldenliquidation in Verbindung mit einem Vergleichs Versuch an den beigesezten Tagen und Orten je Morgens 9 Uhr vorgenommen werden.

- 1) gegen Johannes Lehmann, Bürger und Bäcker von Fünfsbronn am Samstag den 16. Mai d. J. auf dem Rathhaus in Simmersfeld,
- 2) gegen Louise Caroline, Wittwe des weil. Johann Martin Schdttle, gewesenen Katinfabrikanten von Ebhausen, am Samstag den 23. Mai d. J. auf dem Rathhaus in Ebhausen,
- 3) gegen Friedrich Rothfuß, Bürger und Bauer von Mindersbach am Samstag den 30. Mai d. J. auf dem Rathhaus in Mindersbach.

Alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die genannten Gantmassen zu machen haben, so wie die Bürgen der Gemeinschuldner, werden daher aufgefordert, an den genannt-

ste er
n zwei
in Ge
n Zeit
einer
Arbeit
ft gibt
ion.

und

fl. 4fr.
fl. —fr.
fl. 30fr.
fl. 36fr.
fl. —fr.
fl. —fr.

. 7fr.
. 5fr.
. 8fr.
. 7fr.
. 4fr.

und 10fr.
9fr.
8fr.
8 Loth.

4fl. 24fr.
4fl. 48fr.
fl. 49fr.
fl. 52fr.
fl. 26fr.
fl. 56fr.

8fr.
. 6fr.
. 6fr.
. 8fr.
. 7fr.
. 5fr.
. 20fr.
th —2fl.



ten Tagen und Stunden ihre Forderungen entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder durch schriftliche Reccesse rechtsgenügend darzuthun, widrigenfalls sie durch ein unmittelbar nach der Liquidationshandlung ergehendes Präclusiv-Erkenntniß von der Masse ausgeschlossen werden würden.

Auch wird von den Nichterscheinenden angenommen, sie seyen rücksichtlich eines Vergleichs der Mehrheit der mit ihnen gleich bevorzugten, und in Betreff des Verkaufs der Masse-Objecte, so wie der Wahl des Güterpflegers der Mehrheit sämtlicher erscheinenden Gläubiger beigetreten.

Den 11. April 1855.

K. Obergericht,
Hoffacker.

Horb. [GeldAnsehen.] Von Königlichlicher Kreisregierung hat die Amtscorporation die Erlaubniß erhalten, zu Erbauung eines Polizei-Gefängnisses —: 4000 fl. zu 3½ Procent Verzinsung aufzunehmen.

Diesfallige Anträge wollen dem Unterzeichneten mitgetheilt werden.

Den 29. April 1855.

Oberamtspfleger Gräßle.

Freudenstadt. [NuzholzVerkauf.]

Am Dienstag d. 12. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

verkauft die Stadtgemeinde dahier auf dem hiesigen Rathhaus nachstehendes Holz:

aus dem Stadtwald Hüttenteich und dem sogenannten alten Stadtwald

—: 57 Stück sehr starke Säglidze

—: 49 Stamm 32ger oder Doppelidze
und

—: 50 Stämme 40ger 9 Zoll DecimalMaas am sch wachen End haltend, wozu die Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Den 2. Mai 1855.

Stadtschultheißenamt
Weimer.

Herrenberg. [Gefundenes.] Der unterzeichneten Stelle ist als über die Osterfeiertage gefunden übergeben worden.

1 tuchene Kappe,

1 Glaser-Diamant.

Die rechtmäßige Eigenthümer können diese Gegenstände gegen Ersatz der EinrückungsGebühr daselbst in Empfang nehmen.

Den 28. April 1855.

Stadtschultheißenamt.

Haiterbach. [Gläubiger Aufforderung.] Johannes Hiller, Bürger und Kübler von hier, ist entschlossen, nach Nordamerika auszuwandern, und es werden deswegen alle diejenigen Personen, die aus irgend einem Grunde eine Forderung an diesen zu machen haben, anmit aufgefordert, diese binnen 15. Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzuzeigen, widrigenfalls sie sich die aus ihrem Stillschweigen entspringenden Nachtheile selber zuzuschreiben haben.

Den 29. April 1855.

Stadtschultheißenamt, Maier.

Alpirsbach. [Verkauf.] Bei der unterzeichneten Stelle werden

Dienstag den 26. dieß,

Vormittags 10 Uhr

226 H. Zucker in annehmbaren Parthien im öffentlichen Aufstreich gegen sogleich baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Am 1. Mai 1855.

K. NebenZollamt I.

Nagold. [Scheiterholz- und Reisfachverkauf.] Die unterzeichnete Stelle ist von dem Stadtrath dahier zum Verkauf von 26 Rlstr. 5 Brtl. buchen Scheiterholz — 26. — tannen Scheiterholz und 5 — 2 1/2 Brtl. buchen Prügelholz 1252 Bund buchen Reisfach 1351 — tannen — und einem großen buchenen Säglöz bis nächstkünftigen

Freitag als am 8. Mai öffentlich zu versteigern beauftragt, wozu die Liebhaber Morgens 9 Uhr bei der untern Brücke dahier erscheinen können.

Ferner wird in dem Laubwald Bühl 5678 Bund Laubreisfach samt 10 Rlstr. 5 1/2 Viertel desgleichen Scheiterholzes versteigert wobei die Liebhaber

Donnerstag als am 7. Mai Morgens um 9 Uhr bei dem sogenannten großen Stadttacker am Bühl erscheinen können. Die Bedingungen werden jederzeit auf jeder Stelle den Kaufs Liebhabern öffentlich bekannt gemacht werden. Die Herrn Ortsvorsteher der benachbarten Orte werden gebeten ihren Amtsuntergebenen dies zu eröffnen.

Den 21. April 1855.

Waldmeisteramt, Nöhle.

Pfalzgrafenweiler, Oberamts Freudenstadt. [Geldoffert.] Bei der hiesigen Gemeindepfleg liegen 400 fl. gegen Sicherheit zum Ausleihen parat, die Liebhaber wollen sich mit Informativpfandscheinen wenden an

den 27. April 1855.

Gemeindepfeger Scholder.

Nagold. [Geld auszuleihen.] Bei der Stiftspflege liegen gegen gesetzliche 2fache Versicherung und 5 Procent Ver-

zinsung 150 fl. zum Ausleihen parat.

Den 30. April 1855.

Stiftspfeger Kleile.

Vollmaringen, Oberamts Horb. [Geld auszuleihen.] Bei der Heiligenpflege liegen gegen gesetzliche Versicherung 200 fl. zum Ausleihen parat.

Den 13. April 1855.

Feinler, Heiligenpfeger.

Außeramtliche Gegenstände.

Böblingen. Ich mache hiemit die Anzeige, daß ich neue Zufuhren von Ovalöfen erhalten habe, welche ich zu dem niedrigen Preis von 7 fl. 50 kr. den Centner erlassen werde. Ferner sind bei mir die seit neuerer Zeit so beliebten Seyner- und Eremitagekochöfen — im Zimmer heizbar — angekommen, welche sowohl durch Zweckmäßigkeit als Eleganz sich auszeichnen und kann daher sowohl diese als eine schöne Auswahl von deutschen und Säulendfen, mein leichtes Kochgeschirr ic. mit Recht empfehlen. Gustav Stahl.

Pfalzgrafenweiler, Oberamts Freudenstadt. [Geld auszuleihen.] Gegen gesetzliche 2fache Versicherung liegen bei dem Unterzeichneten 150 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 2. Mai 1855.

Martin Gärtner.

Nagold. [Bleichempfehlung.] Für die neue vorzüglich eingerichtete Bleichanstalt in Calmbach besorgt der Unterzeichnete, die Einsammlung und Versendung von Leinwand, Garn und Faden. Für Windrisse ic. wird garantirt. F. W. Bischer.

Nagold. In der F. W. Bischer'schen Buchdruckerei ist zu haben:

Materialien zum Kopfrechnen für alle Schülerklassen, von Heinrich Meiser, Schullehrer in Salmendingen. Preis 20 fr.

Hilfsmittel zum Kopf- und Tafelrechnen für Schüler. Beilage zu dem Rechnungsbuch von Heinrich Meiser, Schullehrer in Salmendingen. Preis 3 fr.

Freudenstadt. [Stuttgarter allgemeine Renten-Anstalt.] Als Agent für diese Anstalt halte ich es für meine Pflicht, auch den Stand und die Fortschritte derselben zu veröffentlichen, und auf die große Theilnahme hieran aufmerksam zu machen.

Nach dem letzten Rechenschaftsbericht zählt die Anstalt

im ersten Jahresverein 1833
1000 theilweise und 441 volle Actien mit
—: 52424 fl. 45 fr.

Im zweiten Jahresverein 1834
1378 theilweise und 434 volle
Actien mit
—: 53393 fl. 30 fr.

—: 106892 fl. 23 fr.

Diese Anstalt hat das Eigenthümliche, daß man sich mit einer einzigen auch unbedeutenden Einlage, ein schönes Capital für das Alter erwerben kann, wo Andere Institute z. B. die französische Renten-Anstalt immer ein weit höheres Capital erheischt um einem jährlichen Genuß zu sichern, und die Lebensversicherungen, so schön sie sind so ist doch die jährliche Einlage für manchen zu hoch, um solche fortsetzen zu können.

Durch diese Renten-Anstalt kann man einem Kind mittelst einer Einlage von 10 fl. in 30 Jahren 90 fl. erwerben, so daß die 10 fl. zu 100 fl. erwachsen sind.

Die Statuten sind à 6 kr. zu haben bei
E. L. Sturm.

Freudenstadt. [GeldOffert.] 90 fl., 100 fl., 120 fl., 200 fl., 350 fl. sind zum Ausleihen parat bei
Kaufmann Sturm.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und
Brod-Preise.

In Nagold,
den 2. Mai 1835.

Dinkel 1 — 4 fl. 42 kr. 4 fl. 36 kr. 4 fl. 30 kr.

Verkauft wurden: 12 Scheffel.
Haber — fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.

Verkauft wurden: 0 Scheffel. 0 Eri.
Erbsen — 1 fl. 24 kr. — fl. — fr. — fl. — fr.

Verkauft wurden: 0 Scheffel. 4 Eri.

Fleisch-Preise.

Rindfleisch 1 Pfund 7 fr.

Schweinefleisch mit Speck 9 fr.

ohne — 8 fr.

Kalbfleisch 1 Pfund 6 fr.

Brod-Taxe.

Kernbrod 8 Pfund 18 fr.

1 Kreuzerweck schwer 9 ³/₈ Loth.

T. Stadtschultheißenamt,
Fuchstatt.

In Altensäig,

den 29. April. 1835.

Dinkel 1 Schfl. 5 fl. — fr. 4 fl. 56 kr. 4 fl. 50 kr.

Haber 1 — 5 fl. 6 kr. 5 fl. — fr. 4 fl. 54 kr.

Kernen 1 Eri. 1 fl. 20 kr. — fl. — fr. — fl. — fr.

Roggen — 1 fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.

Gersten — 1 fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.

Vermischtes.

Die Kartoffeln werden noch immer mehr bekannt und nützlich. Im vorigen Jahre ließ ein Ackerwirth in der zweiten Hälfte des Juli zu seinem täglichen Gebrauche reife völlig ausgebildete Kartoffeln ausgraben, deren Krätzig noch vollkommen grün war. Es reuete ihn dieses und er ließ es daher in die leergewordnen Reihen wieder einen halben Fuß tief einsetzen und wohl begießen. Die 30 Sträucher, mit welchen er dieß versuchte, hatten das erstmal ³/₄ Scheffel vollkommene reife Kartoffeln gegeben. Zu Ende Octobers ließ er sie wieder ausnehmen und fand mit freudigem Erstaunen eine neue Erndte, über drei Viertel so stark als die erste und Knollen von 16 Loth darunter.

In den Posener Sterbelisten dieses Jahres werden unterschiedliche Krankheiten aufgeführt: eine Frau starb am Brantweinsaufen, ein Bauernwirth an einem ungeheuern Kalbsbraten, den er bei einer Hochzeit bereite zur Hälfte aufgefressen hatte, als ihm ein 2 ¹/₂ Zoll langes und eben so dickes Stück Fleisch im Halse stecken blieb.